

# Die „Cobra“ in Daten

Vom „Gendarmeriekommando Bad Vöslau“ zum „Einsatzkommando Cobra/Direktion für Spezialeinheiten“: Die Geschichte der Sondereinheit „Cobra“ in Daten.

**1. Mai 1973:** Gründung des *Gendarmeriekommandos Bad Vöslau (GK Bad Vöslau)*. Die Einheit sichert die Transporte jüdischer Emigranten aus der Sowjetunion vom Wiener Ostbahnhof zur Emigrantenstation im Schloss Schönau an der Triesting und zum Flughafen Wien-Schwechat. Die Gendarmen bewachen auch die Flugzeuge der israelische Fluglinie *EL-AL*, mit denen die Auswanderer nach Israel fliegen. Kommandant des GK wird der Gendarmerieoffizier Johannes Pechter.

**6. Juni 1973:** In der „Neuen Kronen Zeitung“ wird mit dem Titel „Mit Aktion Kobra gegen den Terror“ über das GK Bad Vöslau berichtet. Die Bezeichnung wird inoffiziell weiterverwendet und ab 2002 wird „Cobra“ offizieller Namensbestandteil der Sondereinheit.

**28. September 1973:** Zwei Bewaffnete der palästinensischen Splitterorganisation *El Saika (Adler der Revolution)* nehmen am Grenzbahnhof Marchegg ein jüdisches Auswanderer-Ehepaar und einen österreichischen Zollbeamten als Geiseln. Die Geiseln werden nach langen Verhandlungen freigelassen. Die Beamten des Gendarmeriekommandos Bad Vöslau sichern von nun an die Emigrantentransporte ab den Grenzbahnhöfen Marchegg und Hohenau.

**18. Dezember 1973:** Das GK Bad Vöslau bezieht den neuen Stützpunkt – das Schloss Schönau an der Triesting.

**1. September 1974:** Das GK wird in *Gendarmeriebegleitkommando Wien* umbenannt und direkt der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit im BMI unterstellt. Die Einheit übersiedelt am 1. Oktober 1974 vom Schloss Schönau in die Burstyn-Kaserne des Bundesheeres nach Zwölfaxing. Hauptaufgabe ist weiterhin die Begleitung russischer Emigranten von Marchegg und Hohenau nach Wien. Dazu kommen



**Cobra-Übung im April 2016 in Wiener Neustadt: Heute hat das EKO Cobra/DSE 827 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.**

fallweise Sicherungsaufgaben auf dem Flughafen Wien-Schwechat.

**Herbst 1977:** Der Terror der deutschen *Roten Armee Fraktion (RAF)* und Terrorakte in Österreich geben den Ausschlag, in Österreich eine bundesweit zuständige Antiterror-Einheit aufzustellen. Innenminister Erwin Lanc legt der Bundesregierung im Herbst 1977 ein Konzept zur Schaffung des *Gendarmerieeinsatzkommandos (GEK)* vor.

**1. Jänner 1978:** Formelle Gründung des GEK, das am 14. Februar 1978 das Quartier im Schloss Schönau an der Triesting bezieht.

**1. April 1978:** Einrichtung des GEK. Es besteht aus 127 Gendarmeriebeamten und ist eine dem BMI unmittelbar nachgeordnete Organisationseinheit der Bundesgendarmerie für besondere Aufgaben. Hauptaufgaben sind die gewaltsame Beendigung von Geiselnahmen, die Festnahme gefährlicher Gewaltverbrecher, die Unterstützung kriminalpolizeilich tätiger Spezialeinheiten im Kampf gegen die organisierte Kriminalität und der Schutz besonders gefährdeter Personen und Objekte. Bei Einsätzen untersteht das GEK direkt dem Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit. Kommandant des GEK ist Johannes Pechter, der schon das GK Bad Vöslau und das Gendarmeriebegleit-

kommando geleitet hat.  
**16./17. Juni 1980:** Ein GEK-Team beendet eine Geiselnahme in einer Arztpraxis in Graz. Der Einsatz endet für den bewaffneten Täter tödlich.

**Herbst 1980:** Gründung der Tauchergruppe. Die Spezialausbildung zu Tauchern und Kampfschwimmern erfolgt im Jagdkommando-Ausbildungszentrum des Bundesheeres in Wiener Neustadt.

**6. Juli 1981:** Das GEK übernimmt den Personenschutz des österreichischen Bundeskanzlers.

**23. November 1981:**

Beginn der Flugsicherungsbegleitung (Air-Marshall-Einsätze): GEK-Spezialisten begleiten einen Linienflug der *Austrian Airlines* nach Beirut und Damaskus.

**7. Juni 1989:** Spatenstich für die neue Einsatz- und Ausbildungszentrale des GEK in einem Föhrenwald in Wiener Neustadt. Die Grundsteinlegung erfolgt am 10. September 1990.

**Dezember 1990:** 29 uniformierte und bewaffnete GEK-Beamte sichern einen österreichischen Lebensmitteltransport von Wien nach Moskau. Der Konvoi besteht aus 31 Fahrzeugen mit 360 Tonnen Lebensmitteln sowie Tankwagen. Die Polizisten helfen bei der Verteilung der Hilfsgüter in Moskau.

**15. Oktober 1992:** Das GEK bezieht die neue Ausbildungs- und Einsatzzentrale in Wiener Neustadt. Das Hauptquartier besteht aus dem Kommandogebäude, Unterkünften, Büros, Garagen, einer Werkstätte und einem Hangar für zwei Hubschrauber. Ein 2,3 Kilometer langer Sicherheitszaun mit Perimetersicherungen und Kameras schützt die Zentrale vor Eindringlingen. Es gibt eine große Sporthalle, ein Trainingsbecken, das auch für die Taucherausbildung geeignet ist, und einen 20 Meter hohen Übungsturm.

**26. Oktober 1992:** Die neue GEK-Zentrale wird von Bundeskanzler Dr.

Franz Vranitzky und Innenminister Dr. Franz Löschak feierlich eröffnet.

**April 1994:** Um Terroranschläge zu verhindern, wird ein Cobra-Team zum Schutz der österreichischen Botschaft in der algerischen Hauptstadt Algier eingesetzt. Die Botschaft wird einige Wochen später vorübergehend geschlossen.

**1996:** Der Rat der Europäischen Union entscheidet, ein Antiterror-Kompetenznetzwerk zu schaffen, um die Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten zu erleichtern. Daraus entwickelte sich die „Atlas“-Kooperation der europäischen Sondereinheiten.

**17. Oktober 1996:** Auf dem Flug nach Lagos beenden GEK-Spezialisten die Entführung eines *Aeroflot*-Flugzeuges. Ein Nigerianer bedroht die Crew im Cockpit mit einem Messer und will das Flugzeug umlenken. Die österreichischen Polizisten, die wegen der Rückführung von Asylwerbern an Bord sind, überwältigen den Hijacker.

**14. November 1996:** Drei wegen Gewaltdelikten verurteilte und mit Brandsätzen bewaffnete Männer bringen in der Kantine der Justizanstalt Graz-Karlau drei Angestellte in ihre Gewalt. Einer der Täter verübte 1985 mit zwei anderen Palästinensern einen Terroranschlag auf den Flughafen Wien-Schwechat mit drei Toten und fast 50 Verletzten. Die Geiselnahmer fordern acht Millionen Schilling (knapp 600.000 Euro) und einen Hubschrauber für die Flucht. Kurz vor 20 Uhr legt ein Justizwachebeamter wie gefordert ein Geldpaket vor die Tür zur Gefangenenkantine. Als sich die Tür öffnet, erfolgt der Zugriff von drei Cobra-Teams. Nach 134 Sekunden ist der Zugriff erfolgreich beendet, die Geiseln werden unverletzt befreit und die Gewalttäter überwältigt.

**Dezember 1996:** Eine peruanische Terrorgruppe nimmt in der Residenz des japanischen Botschafters in Lima etwa 400 Menschen als Geiseln – darunter den österreichischen Botschafter Artur Schuschnigg. GEK-Beamte fliegen nach Peru, um die Freilassung Schuschniggs zu erreichen. Der Diplomat wird freigelassen.

**Frühjahr 1997:** Unruhen in Albanien: Ein GEK-Team wird zum Schutz der österreichischen Botschaft in Tirana eingesetzt.

**Februar 1998:** Neuerlich schützen



Fallschirmspringer des Einsatzkommandos Cobra/DSE.

GEK-Leute die Mitarbeiter der österreichischen Botschaft in Algier.

**1. April 1999:** Brigadier Wolfgang Bachler übernimmt von Johannes Pechter das Kommando über das GEK.

**1999:** Das Gendarmerieeinsatzkommando sorgt für den Personenschutz des Österreicher Wolfgang Petritsch, des Hohen Repräsentanten für Bosnien und Herzegowina. Der Personenschutz dauert bis 2002.

**11. September 2001:** Die Terroranschläge in New York und Washington bewirken eine Beschleunigung des Aufbaus von „Atlas“. Einige Wochen später treffen einander die Kommandanten europäischer Polizei-Spezialeinheiten. Das GEK leistet wesentliche

Aufbauarbeit für den europäischen Verbund der Antiterror-Einheiten.

**1. Juli 2002:** Reform der Struktur der Spezial- und Sondereinheiten; die neue bundesweite Sondereinheit, das *Einsatzkommando Cobra (EKO Cobra)*, nimmt offiziell den Betrieb auf – mit strategischen Standorten und operativen Außenstellen. Das Cobra-Personal wird gebildet aus Beamten der Vorläuferorganisation GEK, der Mobilien Einsatzkommanden und der Sondereinsatzgruppen.

Es gibt vier strategische Standorte: Wiener Neustadt (Ost/Zentrale), Linz (Mitte), Graz (Süd) und Innsbruck (West). Innerhalb von maximal 70 Minuten kann jeder Ort in Österreich von einem Cobra-Team erreicht werden. Kernaufgaben sind Sondereinsätze mit mittlerem und hohem Gefährdungsgrad, insbesondere bei Flugzeugentführungen, Geiselnahmen, Amokläufen, grenzüberschreitenden Lagen, Zugriffen nach Observation und Festnahmen von Gewaltverbrechern. Das EKO Cobra ist auch zuständig für den Personenschutz, bestimmte technische Einsätze, Sonderdienste und den Schutz österreichischer Missionen im Ausland. Zum Alltagsgeschäft gehört die Unterstützung der Polizeidienststellen bei besonderen Amtshandlungen, vorwiegend Festnahmen von Gewalttätern. Die Cobra analysiert Einsätze im In- und Ausland; ebenso Fälle von Schusswaffengebrauch der Polizei. Die Erkenntnisse fließen in die Eigensicherungs- und Einsatzmodelle ein.

**Anfang 2003:** Die drei operativen Außenstellen der strategischen Cobra-Standorte Mitte, Süd und West gehen in der Stadt Salzburg, in Krumpendorf bei Klagenfurt und Feldkirch-Gisingen in den Vollbetrieb.

**1. April 2004:** Brigadier Bernhard Treibenreif wird Kommandant des Einsatzkommandos Cobra. Sein Vorgänger Wolfgang Bachler gründet ein Sicherheitsberatungsunternehmen.

**1. Juli 2005:** Wien wird fünfter strategischer Standort des EKO Cobra, gebildet durch die Eingliederung des Polizeieinsatzkommandos (PEK) Wien.

**15. bis 23. Juli 2006:** Fünf Cobra-Spezialisten evakuieren während des Libanonkriegs zahlreiche Österreicherinnen und Österreicher sowie Angehörige anderer Staaten aus dem Libanon

## EKO COBRA/DSE

### Tätigkeiten 2017

2017 gab es beim EKO Cobra über 5.300 sicherheitspolizeiliche Anforderungen und Einsätze, davon ca. 1.100 Täterlagen, 2.000 Personenschutzdienste, 100 Begleitungen von Geldtransporten der *Oesterreichischen Nationalbank*, mehr als 200 Spezialeinsätze (Taucher, Sprengstoffsachkundige Organe u. a.) und einen permanenten Auslandseinsatz. Im Bereich Observation wurden mehr als 2.500 Anforderungen und Einsätze bewältigt, beim Entschärfungsdienst waren es 4.100 Anforderungen und Einsätze. Zu den operativen Ausgleichsmaßnahmen zählten 599 Aufgriffe illegal aufhältiger Personen, 84 vollzogene Haftbefehle bzw. Festnahmeanordnungen und 1.638 internationale und nationale Ausschreibungen.

[www.bmi.gv.at/cobra](http://www.bmi.gv.at/cobra)



**Spezialisten des EKO Cobra bei einer Einsatzübung im August 2017 mit einem Kollegen der slowakischen Polizeisondereinheit.**

über Syrien. Diese Aktion zählt zu den gefährlichsten Einsätzen der Cobra.

**3. Juli 2007:** Eröffnung des Air-Marshal-Ausbildungszentrums in der Cobra-Zentrale in Wiener Neustadt.

**22. Februar 2008:** Zwei Salzburger Touristen werden in Tunesien entführt und nach Mali verschleppt. Polizisten des Einsatzkommandos Cobra und des BVT fliegen nach Nordafrika. Die Entführten werden freigelassen.

**März 2009:** Der österreichische Diplomat und Hohe Repräsentant für Bosnien und Herzegowina Valentin Inzko erhält während seiner Aufenthalte in Bosnien und in den angrenzenden Ländern des ehemaligen Jugoslawiens Personenschutz vom EKO Cobra.

**29. Jänner 2011:** Nach dem Sturz des ägyptischen Präsidenten gibt es Unruhen mit Plünderungen und Gewaltexzessen. Ein *Krisen-Unterstützungsteam* fliegt nach Ägypten, darunter Cobra-Spezialisten. Das Ziel der Mission ist, die österreichische Botschaft und ihre Mitarbeiter sowie österreichische Touristen zu schützen und zu unterstützen.

**21. Februar 2011:** Nach der Zuspitzung der Krise in Libyen wird ein KUT

mit Vertretern des Verteidigungsministeriums, des Außenministeriums und des Innenministeriums nach Tripolis entsandt – darunter mehrere Cobra-Polizisten, die 15 Österreicher und drei weitere EU-Bürger auf dem Landweg nach Tunesien evakuieren.

**1. Juni 2013:** Das Einsatzkommando Cobra, die Observationseinheiten des BVT und des Bundeskriminalamts, der Entschärfungsdienst, der operative Personenschutz und das *Operative Zentrum für Ausgleichsmaßnahmen* werden zu einer Organisationseinheit zusammengeführt – mit der Bezeichnung *Einsatzkommando Cobra/Direktion für Spezialeinheiten (EKO Cobra/DSE)*. Mit der Bündelung von Kompetenzen sollen Doppelgleisigkeiten beseitigt und technische Ressourcen effizienter genutzt werden. Direktor des EKO Cobra/DSE wird mit 1. August 2013 Generalmajor Bernhard Treibenreif. Dem Direktor unterstehen das Referat für Stabsangelegenheiten und drei Abteilungen: Die Abteilung 1 ist für die Bereiche Personal, Logistik und Budget zuständig. In der Abteilung 2 (Ausbildung/Sondereinsatz) sind die zentrale Observation und der Entschärfungs-

dienst mit zwei Standorten (Wien, Hall in Tirol) zusammengefasst, ebenso alle Ausbildungsangelegenheiten. Die Abteilung 3 umfasst die operativen Angelegenheiten des Einsatzkommandos Cobra mit der Ausbildungs- und Einsatzzentrale in Wiener Neustadt, den Standorten in Wien, Graz, Linz und Innsbruck und den Außenstellen in Salzburg, Krumpendorf und Gisingen.

**17. September 2013:** Ein Gewalttäter erschießt im Bezirk Lilienfeld in Niederösterreich einen Rettungsanwärter und drei Polizisten, darunter einen Cobra-Beamten. Es ist der erste Cobra-Angehörige, der bei einem Einsatz gewaltsam ums Leben kommt. Als eine der Lehren aus diesem Einsatz wurde beim EKO Cobra ein taktisches Verwundetenversorgungskonzept entwickelt: Cobra-Polizisten werden ausgebildet, um bei Einsätzen noch in einer Bedrohungssituation am Ereignisort lebensbedrohlich verletzte Kollegen oder andere Verletzte in kürzester Zeit erstversorgen zu können.

**1. Jänner 2017:** Das EKO Cobra/DSE übernimmt den Vorsitz im ATLAS-Verband der europäischen Sondereinheiten.